

Der Sprengel

NACHRICHTEN AUS DEM PFARRSPRENGEL FAHRLAND

Fahrland • Falkenrehde • Kartzow • Neu Fahrland • Paaren • Satzkorn



Mit meinem Gott...

84

März • April • Mai 2020

Monatssprüche und Jahreslosung

JAHRESLOSUNG 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24

MÄRZ 2020

Jesus Christus spricht: Wachtet!. Mk

13,37

APRIL 2020

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. 1.Kor 15,42

MAI 2020

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat! 1.Petr 4,10

Inhaltsverzeichnis

BEITRAG	SEITE
An-ge-dacht	3-4
Ostern	4-5
Konfirmanden	6-9
Gottesdienste	10-11
Termine und Gruppen	12-13
Junge Gemeinde, Männerkreis, AG Pogromgedenken	14-15
Vorkonfirmanden, Bläserchor	16
Rönsahlfahrt	17
Kinderseiten	18-19
Besuch aus Ägypten	20-21
Weltladen	22
Wussten Sie schon / Kontakte	23
Jahreslosung	24

Impressum

Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Fahrland; Redaktion: Jodie Stumm (Fahrland), Anke Oehme (Fahrland), Anette Schmidt (Fahrland), Layout: sisadesign, Susanna Krüger; Fotos: Seite 1, 3, 6-12, 23, 24: Ilona Meister, Seite 18: pixabay, Seite 4: Frederick Sandys / Samuel and Mary R. Bancroft Memorial, Seite 5: Ute Quaing / Pfarrbriefservice.de, Seite 14: Kerrin Gabriel / Pfarrbriefservice.de, Seite 16: N. Schwarz / Gemeinde-

briefdruckerei.de, Seite 16-17, 20-21: privat, Seite 18-19: Annette Winkelmann-Greulich, Seite 20: WikiCom / Miklog, Seite 22: Uwe Grötschel, Druck: Gemeindebriefdruckerei



Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindemagazins,

wenn Sie diese Zeilen lesen, wird es wieder Zeit für den Aufbruch, den Frühling des neuen Jahres. Kann man sich über den Frühling eigentlich freuen, wenn es in diesem Jahr quasi gar keinen Winter gab? Beim Schreiben dieses Textes (Mitte Februar) habe ich – wie noch nie in meinem Leben – keinen einzigen Schneetag in diesem Winter erlebt. Im Radio wurde der Winter bereits spöttisch als „zweiter Herbst“ bezeichnet. Statt weißem Glanz, gefrorenen Seen, auf denen Schlittschuhläufer ihre Kreise drehen oder sternklaren Frostnächten, hatten wir sehr viele graue und noch grauere Tage. Aber trotzdem! Als Freund aller Jahreszeiten erkläre ich feierlich: Sie können und dürfen sich herzlich über den Frühling freuen. Mit zunehmendem Licht, wärmeren Tagen und vor allem dem Erwachen der Natur, öffnet sich unser Herz und die Zukunft erscheint ein bisschen hoffnungsvoller. Wie viele Kranke an Leib und Seele sehnen sich nach dem Frühjahr, Jahr für Jahr.

Wir warten ja geradezu darauf, dass das Grün wieder sprießt, dass alles so schön blüht, die Vögel singen und Nester bauen und überall in der Tierwelt Nachwuchs geboren wird. Doch, so wie plötzlich der Winter ausbleiben kann, so ist auch die Zukunft unserer Umwelt nicht gewiss. Wir gehen davon aus und erwarten, dass alles so bleibt wie es ist. Doch der wahrzunehmende Klimawandel wird in der Tat vieles verändern. Es wird deutlich, dass „unsere Erde“ eben doch nicht unsere ist. Was der Mensch auf ihr angerichtet hat und anrichtet geht auf Kosten aller Lebewesen auf diesem Planeten. Auf den Plakaten der vielen Demonstrationen in den letzten Monaten steht oft „there is no planet B“ (es gibt keinen zweiten Planeten). Und selbst, wenn es einen anderen bewohnbaren Planeten gäbe, wer gibt uns das recht so mit diesem hier umzugehen?



Aus biblischer Sicht können wir das nur unterstreichen. Im Konfirmandenunterricht lasse ich die Konfis gern den 1. und den 2. Schöpfungsbericht im 1. Buch Mose vergleichen. Die Gespräche darüber sind immer wieder interessant. Welchen Auftrag erhält der Menschen in beiden Berichten? Im ersten heißt es: „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ (1 Mose 1,27-28)

Das Herrschen wird hier allerdings nicht als Generalvollmacht zur absoluten Gewalt über alle Lebewesen verstanden. Wenn im Alten Orient (Ägypten, Mesopotamien) ein Abbild (!) des Königs in Form einer Statue aufgestellt wurde, erklärte der Herrscher damit seine Macht über den Bereich auf dem die Statue steht. Der eigentliche Herrscher ist also nicht der Mensch, sondern Gott selbst. Der Mensch übernimmt Verantwortung im Auftrag Gottes für diese Welt. >

> Noch deutlicher wird es im 2. Schöpfungsbericht. Dort heißt es: „Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1 Mose 2,15) Es wird höchste Zeit, dass wir uns an diese alten Texte erinnern. Der Raubbau, den der Mensch seit dem industriellen Zeitalter dieser Erde antut, die unfassbare Umweltverschmutzung auf allen Kontinenten und Meeren, die Massentierhaltung, die maßlose Verbrennung von fossilen Brennstoffen und vieles mehr ist mit dem alten Gebot Gottes nicht vereinbar, nachdem der Mensch die Verantwortung, ja die Lebensaufgabe hat, diese Erde zu bebauen und zu bewahren. Im Zentrum steht eigentlich nicht der Mensch, sondern die Schöpfung als Ganzes. Lasst uns Gott danken für diese wunderbare Schöpfung, für jedes kleine und große Wunder, dass wir in diesem Frühling erleben. Doch lasst uns im Klaren sein, dass die Welt, so wie wir sie kennen und lieben, nicht bleiben wird, wenn wir nicht aufstehen und uns der protestierenden Jugend anschließen. Lasst uns, vom Osterglauben bekräftigt, kämpfen für eine gute Zukunft unserer Kinder und dieser Schöpfung. Wenn wir in diesem Jahr unser Fasten in der Passionszeit einmal auf die Klimagerechtigkeit ausrichten (www.klimafasten.de) und zu Ostern etwas von der leuchtenden, frohen Zukunft auf unser Tun beziehen, dann erleben wir schnell wie relevant eigentlich unser kirchliches Leben für die aktuellen Klima- und Ökologiedebatten sind.

„Nicht uns ist die Erde anvertraut, wir sind der Erde anvertraut. Die Erde kann ohne uns Menschen leben und hat es Jahrmillionen getan, aber wir können nicht ohne die Erde leben.“ (Jürgen Moltmann)

Pfarrer Jakob Falk

Ostern 2020

Ich bin Maria, nein nicht die Mutter von Jesus, Maria von Magdala. Ich war dabei, damals. Ich war mit Jesus unterwegs. Wir hatten so viel Hoffnung, dass er die Herrschaft ergreift und für Gerechtigkeit sorgen wird. Wir haben doch soviel Wunderbares mit ihm erlebt und dann... war plötzlich alles vorbei. Verrat, Verhaftung, Verurteilung, Hinrichtung, Tod, Ende. Wir waren fassungslos, konnten es nicht begreifen. Und dann war auch noch Sabbat und Sabbatruhe, wir konnten ihn nur noch in die Grabhöhle legen. Aber ich wollte ihm doch die letzte Ehre erweisen, die letzte Ölung. Also bin ich am dritten Tag ganz früh los zum Grab. Aber das Grab war leer.



Was ist geschehen? Was hat man getan? Ein Mann war da, ich dachte es wäre der Gärtner, ich fragte ihn ob er wüsste wo der Leichnam ist. „Maria“ sprach er und da erkannte ich, es war Jesus und ich verstand plötzlich Vieles. Schon oft hat mich jemand beim Namen gerufen, auch Jesus. Aber dieses „Maria“ war anders. Es fühlte sich an wie Ostern und Weihnachten zusammen, voll Wärme und Licht. Es war gleichsam eine Verheißung, ich bin dir nahe, ich weiß wie es dir geht, ich bin für dich gestorben, du kannst mit mir leben – ach ich kann es gar nicht richtig beschreiben. Aber eins weiß ich. Jesus hat die Herrschaft ergriffen, anders als wir es uns vorgestellt haben, ganz anders aber unumstößlich und ein für allemal. Und Jesus, der Auferstandene, hat mich bei meinem Namen gerufen „Maria“.

Ich bin Petrus, ja der mit dem Schlüssel, der Fels auf dem Jesus seine Gemeinde gebaut hat. Ausgerechnet ich ein Fels. Natürlich, mir war als erstem klar, dass Jesus wirklich Gottes Sohn ist. Ich war auch der, der für ihn kämpfen wollte im Garten Gethsemane. Und ich wollte ihn auch nicht allein lassen und bin hinterher geschlichen, dorthin wo sie ihn verhört haben. Verhört als ob er ein Verbrecher wäre. Ich wollte etwas tun, wollte eingreifen, aber die hatten die Macht und ich, ich hatte Angst. Nackte pure Angst, dass sie mich auch verhaften, foltern, verurteilen. Da habe ich Jesus verleugnet, gleich dreimal. Ich bin dann weg und habe mich so geschämt und geweint wie ich noch nie als Erwachsener Mann geweint habe.

Doch Jesus hat es ernst gemeint, mit mir und dem Fels. Und letztlich hat es ja auch funktioniert. Aber nicht weil ich plötzlich felsenfest im Glauben war, voller Zuversicht und stark wie ein Bär. Nein, ich bin noch manches Mal weggelaufen, habe versucht mich zu drücken, hatte immer wieder Angst. Und doch, Jesus, Gottes Sohn für uns gekreuzigt und auferstanden, das wollte ich nicht mehr leugnen. Später hat mal jemand gesagt: „Nur was wir glauben wissen wir gewiss“, da ist wohl viel Wahres dran. Ich habe es für mich so erlebt: Nur wem ich glaube, dem kann ich auch vertrauen. Und das gelingt mal mehr, mal fällt es schwerer. Allein ist damit niemand und fertig wird man damit auch nicht. Nichtmal ich der Fels.

Konfirmation 2020

Jedes Jahr finden zum Pfingstfest in unserem Pfarrsprengel die Konfirmationen statt. So auch in diesem Jahr. Auch in diesem Jahr stellen sich die Jugendlichen im Sprengelheft mit ihrem Tauf- bzw. Konfirmationsspruch vor. Und sie erzählen uns auch kurz, was ihnen an diesem Bibelwort gefällt und warum sie es ausgewählt haben.



Noah Pfahl

**„Wer sich auf Gott verlässt,
wird geschützt.“
(Sprüche 29,25)**

Das denke ich immer und finde das passt zu mir.
Über mich: Ich zocke gern,
treffe mich gern mit meinen
Freunden und kuschel gern mit
meiner Katze.



Elias Pfahl

**„Wie sich der Himmel über die
Erde wölbt, so umgibt Gottes
Liebe alle, die Gott vertrauen.“
(Psalm 103, 11)**

Meine Hobbys sind Fußballspielen
und lesen.



Emily Töpfer

**„Seid aber untereinander
freundlich und herzlich
und vergebt einer dem
anderen, wie auch Gott
euch vergeben hat in
Christus.“ (Epheser 4,32)**
Mein Name ist Emily und
ich bin 13 Jahre alt. Ich
lese gerne und mein
Hobby ist Zeichnen.
Ich habe mir diesen
Bibelvers ausgesucht, weil
ich finde, dass wir alle
miteinander so umgehen
sollten. Denn in der
jetzigen Zeit gehen wir
eher kalt miteinander um.



Hans Kerßbaum

**„Mit meinem Gott kann ich
über Mauern springen.“
(Psalm 18,30)**
Ich habe diesen Spruch
ausgewählt, weil mein Gott
immer an meiner Seite ist
und mir über Hürden hilft.
Mein Hobby ist Basketball.

Björn-Marius Weiß

„Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden, errete mich durch deine Gerechtigkeit!“ (Psalm 31,2)

Warum ich diesen Spruch gewählt habe: Weil mich dieser Spruch zwischen allen anderen im Internet sehr angesprochen hat. „Nimm mich.“ Dieser Spruch passt wie angegossen zu mir. In meiner Freizeit beschäftige ich mich gern mit Computern, Modelleisenbahn, Holz, Rasentraktoren, Kettensägen, Dampfloks, Dieselloks und E-Loks. Zu meinen Lieblingsbeschäftigungen zählt das Kochen und Backen, das Besuchen von Eisenbahnfesten und das Fahren mit sämtlichen Fahrzeugen.



Mara Wilhelm

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ (Psalm 18,30)

Diesen Spruch habe ich gewählt, da er mir Mut geben soll, wenn mal eine Mauer meinen Weg versperrt. Ob im Sport oder in meinem weiteren Leben. Er soll mich daran erinnern, dass ich auf MEINEN Gott immer zählen kann und ich alles mit ihm schaffen kann. Der Spruch sagt mir auch, dass es normal ist, dass im Leben mal Mauern vor einem stehen, jedoch ich nicht alleine bin. Mein Herz schlägt besonders für Handball, jedoch interessiere ich mich auch für viele andere Ballsportarten. Ich singe auch gerne im Schulchor mit. Ich liebe es Zeit mit meinen Freunden zu verbringen und in andere Länder zu reisen.



Konfirmation 2020

Maria Hoppe

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an.“

(1. Samuel 16,7)

Menschen sehen nur, wie man sich gibt, doch Gott sieht eben, was man wirklich fühlt, denkt... Er kennt einen sozusagen am besten. Manchmal kann man seine Gefühle vielleicht nicht ausdrücken, aber Gott wird sie immer kennen. Er ist immer da und wird einen auch immer begleiten.

Hallo, ich bin Maria und bin 14 Jahre alt. In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit meinen Freunden, gehe skaten und spiele Badminton im Verein. Als AG in der Schule beteilige ich mich am Improvisationstheater. Ich lache gerne und bin immer offen für Neues. Manchmal bin ich sehr verträumt und gehe die Dinge entspannt an.



Maximilian Koch

„Dünke dich nicht, weise zu sein, sondern fürchte den HERRN und weiche vom Bösen.“ (Sprüche 3,7)

Begründung: Ich kann mich gut in den Spruch einbringen.

Mein Name ist Maximilian Koch. Ich bin 13 Jahre alt und wohne in Fahrland. Zum Konfi-Unterricht gehe ich gern, da ich mich gut in manche Themen einbringen kann. Auf unsere Konfi-Fahrt freue ich mich besonders. Meine Hobbies sind Spielen mit Freunden, am liebsten PS4 und Unternehmungen mit meiner Familie. Meine große Leidenschaft ist das Kochen, auch wenn man mir das nicht ansieht. Ich freue mich auf meine Konfirmationen mit meinen Freunden Noah und Elias. Euer Max



Gottesdienste in unseren Orten

Mit den Sprengelgottesdiensten wird zur Begegnung mit Gemeindegliedern aus allen Orten des Pfarrsprengels eingeladen.



MÄRZ 2020

08.03.2020	10:00 Uhr	Falkenrehde	Sprengelgottesdienst mit Abendmahl
<i>Reminiszenz</i>			
11.03.2020	19:00 Uhr	Satzkorn	Passionsandacht
<i>Mittwoch</i>			
15.03.2020	09:00 Uhr	Satzkorn	Gottesdienst
<i>Okuli</i>	10:30 Uhr	Kartzow	Gottesdienst
18.03.2020	19:00 Uhr	Kartzow	Passionsandacht
<i>Mittwoch</i>			
22.03.2020	09:00 Uhr	Paaren	Gottesdienst
<i>Lätare</i>	10:30 Uhr	Fahrland	Gottesdienst
25.03.2020	19:00 Uhr	Fahrland	Passionsandacht
<i>Mittwoch</i>			
29.03.2020	14:00 Uhr	Falkenrehde	Festlicher Gottesdienst mit der Begrüßung von Pfr. i.E. Falk
<i>Judika</i>			

APRIL 2020

01.04.2020	19:00 Uhr	Fahrland	Passionsandacht
<i>Mittwoch</i>			
05.04.2020	10:00 Uhr	Paaren	Familiengottesdienst
<i>Palmsonntag</i>			
09.04.2020	18:00 Uhr	Fahrland	Tischabendmahl
<i>Gründonnerstag</i>			

10.02.2020	09:00 Uhr	Fahrland	Abendmahlsgottesdienst
<i>Karfreitag</i>	09:00 Uhr	Kartzow	Abendmahlsgottesdienst
	10:30 Uhr	Paaren	Abendmahlsgottesdienst
	10:30 Uhr	Satzkorn	Abendmahlsgottesdienst
	14:00 Uhr	Falkenrehde	Abendmahlsgottesdienst
12.04.2020	06:00 Uhr	Fahrland	Osternachtgottesdienst mit Taufe und Abendmahl
<i>Ostersonntag</i>			Anschließend Osterfrühstück
	09:00 Uhr	Falkenrehde	Ostergottesdienst
	10:30 Uhr	Kartzow	Ostergottesdienst
13.04.2020	09:00 Uhr	Satzkorn	Ostergottesdienst
<i>Ostermontag</i>	10:30 Uhr	Paaren	Ostergottesdienst
19.04.2020	10:00 Uhr	Falkenrehde	Sprengelgottesdienst
<i>Quasimodogeniti</i>			
26.04.2020	09:00 Uhr	Kartzow	Gottesdienst
<i>Misericordias Domini</i>	10:30 Uhr	Fahrland	Gottesdienst

MAI 2020

03.05.2020	09:00 Uhr	Paaren	Gottesdienst
<i>Jubilate</i>	10:30 Uhr	Satzkorn	Gottesdienst
10.05.2020	10:00 Uhr	Kartzow	Sprengelgottesdienst, Chorprojekt mit Groß Glienicke
<i>Kantate</i>			
17.05.2020	09:00 Uhr	Falkenrehde	Gottesdienst
<i>Rogate</i>	10:30 Uhr	Fahrland	Gottesdienst
24.05.2020	10:00 Uhr	Paaren	Sprengelgottesdienst
<i>Exaudi</i>			
31.05.2020	10:00 Uhr	Fahrland	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl
<i>Pfingstsonntag</i>			

JUNI 2020

01.06.2020	11:00 Uhr	Neu Fahrland	Gottesdienst auf dem Kirchberg in Neu Fahrland
<i>Pfingstmontag</i>			
07.06.2020	09:00 Uhr	Satzkorn	Gottesdienst
<i>Trinitatis</i>	10:30 Uhr	Kartzow	Gottesdienst

Die Gottesdienste in der Heinrich-Heine-Klinik finden mindestens ein Mal in Monat um 16:30 Uhr im Raum 308 (Vortragssaal) statt. Sie finden am folgende Termine statt: 14.03.2020 / 04.04.2020 / 11.04.2020 (mit Abendmahl) / 02.05.2020 / 16.05.2020

Termine und Gruppen

Zahlreiche Gruppen sind im Pfarrsprengel aktiv. Sie laden alle Menschen im Pfarrsprengel zum Mitmachen und Mitgestalten ein. Haben Sie keine Scheu, trauen Sie sich einfach!



KINDERKIRCHE

Für Kinder (1.-6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde findet die Kinderkirche jeden Dienstag um 16.30 Uhr in der Kirche Falkenrehde statt. Für die Kinder aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn jeden Dienstag um 15.00 Uhr, jeden Mittwoch um 14.30 Uhr mit Abholung vom Hort und um 16.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Fahrland, Priesterstraße 5.

KONFIRMANDEN

Die Haupt- und Vorkonfirmanden aus allen Gemeinden treffen sich dienstags von 17:00-18:00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstr. 5, siehe auch Seite 16.

JUNGE GEMEINDE

Siehe Seite 14.

KIRCHENCHOR

Der Kirchenchor trifft sich donnerstags um 19.30 Uhr im Gemeinderaum in Fahrland.

BLÄSERKREIS / BLÄSERUNTERRICHT

Der Bläserchor trifft sich jeden Montag von 18:00 bis 19:30 Uhr in Fahrland. Von April - August wird in der Kirche und von September - März im Gemeinderaum geübt. Für mehr Information bitte Frau Ina Böttcher (Tel. 0176 560 99 033) kontaktieren.

FRAUENABENDKREIS

Ein offener Kreis für alle Frauen ab 25 Jahren. Wir treffen uns in der Regel am zweiten Mittwoch im Monat, also 11.03. / 08.04. / 13.05. jeweils um 19:30 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstr. 5.

FRAUENKREISE

Eingeladen sind alle Frauen ab 60 Jahren. Wir treffen uns immer am zweiten Donnerstag im Monat, also am 12.03. / 09.04. / 14.05. um 14:30 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstr. 5. In Paaren/Falkenrehde findet zur Zeit der Frauenkreis monatlich am letzten Montag im Monat statt, jeweils um 14:00 Uhr in der Kirche in Falkenrehde. Bitte im Pfarramt melden für mehr Informationen.

PRÄVENTIVE GYMNASTIK

Präventive Gymnastik- für Frauen ab 50 Jahren. Jeweils am Montag treffen wir uns am 15:00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstr. 5. Ab April wechselt die Uhrzeit auf 18:00 Uhr.

TANZEN IM KREIS

Gemeinsame einfache Tänze aus viele Ländern ohne Vorkenntnisse und Tanzpartner mit Tanzlehrerin Marietta Weindel-Niemetz. Monatlich nach Absprache im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstr. 5. Für mehr Information bitte die Tanzlehrerin Maritta Weindel-Niemetz (Tel. 033208 50188 oder 033208 249151) kontaktieren.

BÜCHERRUNDE

Die Bücherrunde trifft sich einmal im Monat in der Regel am 3. Mittwoch um 20:00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstr. 5. Für mehr Information bitte Frau Sabine Commichau (Tel. 033208 57877) kontaktieren.

MÄNNERKREIS

Siehe Seite 15.

POGROMGEDENKEN

Siehe Seite 15.

GEMEINDEKIRCHENRÄTE

Fahrland und Kartzow: am 03.03.2020, Termine für Falkenrehde, Satzkorn und Paaren bitte im Pfarramt erfragen.

REDAKTIONSKREIS DES SPRENGELHEFTES

Am 08.04.2020 um 19:30 Uhr.

Frühjahrsputz

Am 21.3.2020 ab 9 Uhr wecken wir die Fahrländer Kirche aus dem Winterschlaf. Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung, damit wir wie jedes Jahr mit der Osternacht mit unseren Gottesdiensten in die Kirche umziehen können.

Fahrt

Von 21.-24.04.2020 fährt die Gemeinde zu Partnergemeinde nach Rönsahl.

Konzert

Am 25.04.2020 um 15 Uhr findet ein Chor- und Orgelkonzert mit dem Projektchor in Satzkorn statt.

Ideencafé

Am 06.06.2020 findet ein Ideencafé im Gemeinderaum Fahrland statt.

Für das neue Amt als Pfarrer im Entsendungsdienst gaben mir verschiedene Kolleginnen und Kollegen Hinweise, die nicht selten Gegensätzliches rieten. Von „erstmal nur zuhören“ über „alles so weiterlaufen lassen“ bis hin zu „gleich am Anfang Neues gestalten“ war im Grunde alles dabei. Es ist nicht schwer zu erraten, dass für mich nur der Mittelweg in Frage kommt. Zumindest für den Anfang. So will ich gern dazu aufrufen, Gruppen und Kreise wiederzubeleben, die in der Zeit der Vakanz erst einmal ausfielen. Aber ich will die Gelegenheit auch nutzen, um Neues zu versuchen.



Die Junge Gemeinde

Ich wohnte noch keine Woche im Fahrländer Pfarrhaus, als ich einen aggressiven und nationalistischen Flyer der „Jungen Alternative“ (Jugendorganisation der AfD) im Briefkasten fand. Ich habe mich aus verschiedenen Gründen darüber geärgert. Am meisten aber war es der Fakt, dass die JA versucht mit mieser Aufwiegelung die Jugend auf dem Land für sich zu gewinnen. Denn ja, oftmals gibt es nur die Wahl zwischen Fußballverein und Feuerwehr. (Wenn überhaupt.) Beides ist wichtig, ohne Frage.

Aber beide liefern wohl wenige Antworten auf Lebensfragen, die besonders junge Menschen haben. Für mich war klar: Wir brauchen nicht nur mit dem Finger auf die Rechten zu zeigen, wir müssen selbst eine Alternative anbieten. Wir müssen selbst etwas aufbauen. Also verstärkt Jugendarbeit machen. Ich habe einige Ideen im Kopf, was wir, liebe Jugendliche, miteinander machen könnten. Ich denke zum Beispiel daran etwas von dem was gepredigt wird auch praktisch umzusetzen. Da gibt es viele Themen. Die JA ruft

zu Ausgrenzung und Hass auf. Dem haben wir doch etwas entgegenzusetzen! Ganz im Sinne des Evangeliums. Junge Menschen suchen nach Identität und Gemeinschaft. Jahrzehnte lang haben Junge Gemeinden eine Antwort gegeben und ganze Biographien geprägt.

Meine Großeltern zum Beispiel haben sich in den jungen Jahren der DDR in der Jungen Gemeinde (JG) kennengelernt. Eine Zeit, in der aktive Kirchenmitgliedschaft nicht einfach war. Kurzum: Wir sollten jungen Menschen wieder eine wirkliche Alternative bieten. Ich bin ganz offen wie wir die JG gemeinsam gestalten wollen. Da könnt Ihr gern mitwirken.

Der erste Schritt: Wenn Ihr die Konfirmation hinter Euch habt, seid Ihr herzlich eingeladen zur Jungen Gemeinde zu kommen. (Nach oben gibt es keine Altersbegrenzung.) Ein paar Jugendliche – die Interesse haben – haben sich ja schon bei mir gemeldet. Schreibt mir einfach eine E-Mail. Dann finden wir einen Tag, an dem die JG neu auflebt. Ich freue mich auf Euch!

Der Männerkreis

Ich bin ganz ehrlich, liebe Gemeinden. So richtig habe ich nicht verstanden, warum die Gemeindefarbeit in der Woche in Frauen- und Männerkreise geteilt wird. Was ist der Grund für diese Teilung? Das scheint mir eine grundsätzliche Frage zu sein. Aber ich bin gern bereit erst einmal den Männerkreis wiederzubeleben, da unsere Männer in den übrigen Gruppen und Kreisen kaum dabei sind.

Als wir vor wenigen Wochen zur Jahresplanung zusammensaßen, kam eine tolle Idee auf: Am 21.06.2020 soll ein Sprengelfest stattfinden, bei dem alle Gemeinden zusammenkommen und kurz vor den Sommerferien ein fröhliches Fest miteinander feiern. Die Vorbereitung dieses Festes könnte eine Aufgabe für den Männerkreis sein. Melden Sie sich bei mir. Ich hoffe, dass dieser Kreis wieder zusammenfindet.

Arbeitsgruppe Pogromgedenken

Sie konnten es in verschiedenen Predigten oder beim Filmabend (27.01.2020) schon hören: Das Thema Verantwortung für die Verbrechen der NS-Zeit liegt mir sehr am Herzen. In meiner Vikariatsgemeinde in Berlin-Lichtenberg habe ich eine solche Arbeitsgruppe gegründet. Sie erarbeitete zwei gut gelungene Pogrom-Gedenkveranstaltungen 2018 und 2019.

Mit dabei – und das ist mir ein wichtiger Punkt – waren auch engagierte Bürgerinnen und Bürger, die nicht Mitglied der Kirche waren. Der Verantwortungsauftrag betrifft die gesamte Gesellschaft, nicht nur Kirchen, politische Parteien oder sonstige Institutionen allein. Es ist eine gemeinsame Aufgabe. Eine Frage stellt sich vielleicht: Warum wird ausgerechnet Pogromgedenken thematisiert? Warum keine Arbeitsgruppe zum Holocaustgedenktag oder dem Kriegsbeginn?

Ich bin der Auffassung, dass die Geschehnisse der Reichspogromnacht von 1938 eher vorstellbar sind, als die unerträglichen Ereignisse in den Vernichtungslagern. Wenn Menschen fragen, wie es soweit kommen konnte, sind die Ereignisse dieser Novembernächte ein guter Ansatzpunkt. Das was damals geschah, passierte nicht irgendwo in KZ's und Vernichtungslagern in Osteuropa sondern überall in Deutschland. Niemand konnte sagen, er hätte nicht mitbekommen was damals geschah.

Wenn wir von Bezügen zwischen der Vergangenheit und Gegenwart sprechen, ist es zudem sinnvoll nicht bei Auschwitz anzufangen, sondern bei den verschiedenen historischen Entwicklungen, die zur Shoah (Massenvernichtung des europäischen Judentums) geführt haben. Der 09.11.1938 war dabei einer der entscheidenden Tage.

Auch hier gilt: Wenn Sie Interesse haben, bei dieser wichtigen Arbeit mitzuwirken, melden Sie sich bei mir. Sie müssen keine besonderen Vorkenntnisse mitbringen. Wichtig ist nur der Konsens, dass wir diese Arbeit leisten, um daran mitzuwirken, dass das Geschehene NIE WIEDER geschehen kann. Erzählen Sie von diesem Vorhaben auch gern Menschen, die nicht zum Kern unserer Gemeinden gehören. Sie sind alle herzlich eingeladen. Lassen Sie uns gemeinsam etwas bewegen, in welcher Gruppe auch immer.
Ihr Pfarrer i.E. Jakob Falk



Hallo liebe Vorkonfis!

Jetzt fragt Ihr Euch vielleicht: Wer oder was sind Vorkonfis? Eine völlig berechtigte Frage. Vorkonfis sind Jugendliche im ersten Jahr des Konfirmand*innen-Unterrichts. Wir nennen ihn der Einfachheit halber „Konfer“. In unserem Pfarrsprengel gibt es die Tradition, dass Jugendliche im zweiten Jahr des Konfers konfirmiert werden. Ihr würdet also im Frühsommer 2022 konfirmiert werden, aber jetzt schon zum Konfer kommen. Wenn Ihr nach den Sommerferien 2020 in die 7. Klasse kommt, seid Ihr genau im richtigen Alter. Es wäre toll, wenn Ihr Euch schon vorher im Pfarrbüro anmelden könntet. Wir treffen uns jeden Dienstag um 17 Uhr im Gemeindehaus in Fahrland. Die erste Konferstunde findet am 11. August 2020 statt. Nehmt Teil, es wird großartig werden.

Ich freue mich sehr auf Euch!
Euer Pfarrer Jakob Falk

Jetzt ein Blasinstrument lernen!

Liebe Gemeinde,
der Bläserchor Fahrland bietet einen neuen Anfängerkurs an. Gesucht wird Jung und Alt (8-70 Jahre) mit Interesse daran, ein Blechblasinstrument (Trompete, Posaune, Tenorhorn) zu erlernen. Notenkenntnisse und andere Vorkenntnisse sind nicht nötig. Herzlich willkommen sind auch alle, die früher einmal ein Instrument spielten und wieder Lust bekommen haben, diesem wieder ein paar schöne Töne zu entlocken. Die Instrumente werden in der Gruppe erlernt, da gemeinsam lernen einfach viel mehr Freude macht! Sprecht also auch Freunde, Bekannte und Familie an, ob da einer mitmachen möchte! Um überhaupt erst einmal so ein Instrument wie Trompete oder eine Posaune in der Hand zu halten und zu versuchen den einen oder anderen Ton daraus entstehen zu lassen, werden Schnupperstunden angeboten. Diese sind unentgeltlich und können jeden Montag 17-18 Uhr im Gemeindeforum in Fahrland stattfinden (Priesterstr. 5). Hierzu ist eine Voranmeldung nötig, damit die entsprechenden Instrumente auch zur Verfügung stehen. Anmeldungen für den Anfängerkurs oder eine Schnupperstunde richten Sie bitte telefonisch an:

Ina Böttcher – 0176 56 099 033
(Ausbilderin und Leiterin des Bläserchores)



32 Jahre Partnerschaft Fahrland-Rönsahl

Die Partnerschaft der Gemeinden des Pfarrsprengels Fahrland mit der Kirchengemeinde Rönsahl im Sauerland besteht schon seit 1988 und es ist inzwischen eine schöne Tradition geworden, dass wir uns regelmäßig gegenseitig besuchen. Mittlerweile sind zwischen einzelnen Familien von hier und dort persönliche Freundschaften entstanden.

Immer wieder erleben wir, dass sich die Partnerschaft für das Leben in beiden Gemeinden positiv auswirkt. Wir können viel voneinander lernen und uns gegenseitig Impulse geben.

So haben uns die Rönsahler für dieses Jahr wieder eingeladen:

**von Donnerstag, dem 21.05.
bis Sonntag, dem 24.05.2020
(Himmelfahrt-Wochenende)**

Ein kleiner Bus wird uns wieder fahren. Im Bus sind noch ein paar Plätze frei, es können sich noch Gemeindeglieder anmelden. Fühlt euch also eingeladen in das schöne Sauerland und erlebt die Gastfreundschaft unserer Partnergemeinde Rönsahl! Wir werden dort gemeinsam ein paar schöne und erlebnisreiche Tage verbringen.

Der Unkostenbetrag für den Bus beträgt ca. 150,- Euro pro Person

Anmeldungen bitte an:
Ingrid Schmidt, Tel.: (033208) 50322,
E-Mail: schmidt-fahrland@t-online.de
Genauere Informationen folgen später.

Liebe Kinder!

Ein neues Jahrzehnt ist angebrochen und wir werden alle begrüßt mit einer Jahreslosung: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ aus dem Markusevangelium, Kapitel 9, Vers 24. Was für ein Satz. Von wem mag er kommen? Wer fragt denn so etwas? Kann man das verstehen? Wir wollen dem auf die Spur gehen. Holt euch nun eine Bibel und lest die Geschichte nach (Markus 9,24).

Kennt ihr das: jemand ist lange schon krank? Vielleicht sogar ein Kind? Immer wieder diese Anfälle. Keiner kann helfen. Die Eltern sind verzweifelt.

In der Jahreslosung geht es nicht um die Heilung des Sohnes, sondern um den Glauben des Vaters. Der Ausruf des Vaters: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben,“ mag euch zunächst fremd erscheinen, aber vielleicht kennt ihr auch solche Situationen in denen ihr euch stark fühlt. Dann aber von eurem eigenen Mut erschrocken seid. Voller Selbstbewusstsein habt ihr etwas begonnen und habt dann festgestellt, dass ihr ohne Hilfe nicht weiterkommt. Ein fester Glaube ist eine lebenslange Aufgabe. Da komme ich ohne die Hilfe von Gott nicht weiter. Darauf zu vertrauen und miteinander auf dem Weg zu sein in der Christenlehre und in der Gemeinde, das wünsche ich uns. Bleibt behütet, eure Annette



Termine

Kinderkreuzweg

27.3.2020 um 17 Uhr in Falkensee- Heilig-Geist, genaue Informationen gibt es später!

Familiengottesdienst

am 05.04.2020 um 10 Uhr in Paaren

27.06. -04.07.2020 Kindersommerrüste in Binz

Informationen folgen



Winterrüste in Hirschsluch

Diesmal leider ohne Schnee und Frost! Aber 20 Kinder, eine sehr fürsorgliche Mama und ich hatten fünf wunderbare Tage mit unterschiedlichen Erlebnissen. Wir lernten das diesjährige Weltgebetstagsland Simbabwe kennen. Seine zauberhafte Natur mit riesigem Victoriawasserfall, wilden Tieren und den vielen Sprachen beeindruckte uns. Wir haben das Leben der Kinder in seiner großen Vielfalt kennengelernt. Die biblische Geschichte von Heilung des Kranken am



Teich Betesda haben wir kennengelernt und erfahren wie sie den Kindern Hilfe sein kann, ihr nicht so einfaches Leben in Simbabwe zu meistern. Denn Simbabwe braucht Veränderung. „Steh auf, nimm deine Matte und geh“, das haben wir umgesetzt, in dem wir eine große Matte gewebt haben, jede/r hat sich daran beteiligt. Den Grundstock haben wir in Hirschsluch geschafft, Anouks Mama war da eine sehr große Hilfe. Wir sind sehr dankbar, dass uns Christiane von Schilling-Klockenhof die Matte jetzt noch fertig zusammennäht. Wir wollen sie nutzen! Wenn es jemandem schlecht geht kann er/sie darauf Platz nehmen und sich innerlich Kraft holen. Denn in der Matte steckt die Kraft von vielen, die diese Matte gewebt haben. Natürlich waren wir auch im Wald, der Hirschsluch umgibt unterwegs. Verstecken spielen, Sanddüne runterrollen, auf Bäume klettern, Zelte aus Holz und Moos

bauen... und noch viel mehr und nicht zu vergessen unser Simbawisches Abendessen mit ganz leckerem Vegetarischem Sandwich und Gemüsereis mit Hühnerfleisch. Ach, und noch eins, wir waren das letzte Mal in der alten Waldhütte, denn sie wurde nach unserer Abreise abgerissen und wir sind gespannt auf nächstes Jahr, denn dann soll ein neues Haus mit mehr Komfort dort stehen.

Annette Winkelmann-Greulich

Besuch aus Ägypten

Bericht über den Besuch von Gästen der ägyptischen Nilsynode. Von Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt, Vorsitzender der Kollegialen Leitung des Kirchenkreises Falkensee



„Ihr habt uns einst das Licht des Glaubens gebracht, jetzt bringen wir es Euch zurück“, sagte Reverend Yousri Girgis aus Alexandria bei einem Besuch im Berliner Missionswerk, das die neu entstandene Partnerschaft zwischen Gemeinden der protestantischen Nilsynode in Ägypten und dem Evangelischen Kirchenkreis Falkensee vermittelt hatte. Zur Begründung unserer Partnerschaft waren zwei evangelisch-reformierte Pastoren der Nilsynode mit ihren Ehefrauen für vier Tage nach Deutschland gekommen. Es waren Pastor Yousri Girgis aus Alexandria El-Bitash und Pastor Dr. Wael Nashat aus Zagazig, der drittgrößten, hierzulande kaum bekannten Stadt im Norden Ägyptens. Bei unseren Gesprächen wurden uns die Gefahren klar, die den ägyptischen Protestantinnen und Protestanten in ihrem muslimisch geprägten Heimatland tagtäglich drohen, ebenso aber auch das ungeheure Potential, das diese Kirche hat. Prof. Tharwad Kades, der Ökumenebeauftragte der Nilsynode sagte beim Empfang des Kirchenkreises Falkensee zu Ehren der ägyptischen Gäste mit Anspielung auf die Ergebnisse der sog. Freiburger Studie: „Wenn ihr hier nur noch zehn Millionen seid, dann werden wir auch zehn Millionen sein.“ Die ägyptischen Kirchen sind jung und wachsen schnell, nicht nur durch natürliche Regeneration, sondern auch vielfach durch Konversion, obwohl diese zum Teil lebensgefährlich für die muslimischen Konvertiten ist. Als wir – unterwegs zum Berliner

Zagazig, im Vordergrund das Stadion der Universität



Missionswerk – mit dem vollbesetzten Regio von Falkensee nach Berlin-Alexanderplatz fahren, knöpfte Rev. Wael Nashat zum großen Erstaunen der anderen Fahrgäste seinen Mantel auf. Um seinen Hals, über seinem Kolar-Hemd, prangte ein großes Silberkreuz – zu meiner Überraschung ein Kreuz mit dem Corpus Christi, ein Kruzifix, was die Reformierten normalerweise ablehnen. Aber solche innerprotestantischen theologischen Feinheiten spielen in Ägypten keine Rolle. Wael: „Ich freue mich, dass ich mich hier bei Euch als Christ öffentlich bekennen kann.“ Als sie von ihren Projekten berichten, erfahren wir von einem Kindergarten, einem Hospital und von einem Bus, der die Menschen abholt und zum Gottesdienst bringt, ebenso von Plänen für eine Wasseraufbereitungsanlage und für eine Müllbeseitigungsanlage, aber auch und vom interreligiösen Dialog, der häufig von den Christen ausgeht. Die Kreissynode des Kirchenkreises Falkensee beschloss auf ihrer Tagung am letzten Samstag, jeder Gemeinde 5.000 Euro Soforthilfe für die dringenden Aufgaben zur Verfügung zu stellen. So erfüllt sich bei diesem ersten Besuch vielleicht das biblische Wort: „Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat“ Wir ihnen mit Geld, sie uns mit Hoffnung und Ermutigung...

Weltladen in Falkensee

Der neue Weltladen in Falkensee wird seit seiner Eröffnung am 1. Februar 2020 täglich sehr gut besucht. Die Menschen bringen zum Ausdruck, dass sie sich freuen und glücklich sind, dass die Pforten wieder geöffnet sind. Es zeigt sich jetzt schon, dass der Laden ein wichtiger

Anlaufpunkt für viele Menschen aus Falkensee und den Umlandgemeinden geworden ist.

Bettina Hegewald: "Es ist ganz wunderbar, dass wir schon mit vielen Aktiven aus dem Kirchenkreis Ideen und Pläne entwickelt haben, um gemeinsam an diesem Standort vielfältige Angebote für alle Generationen und Kulturen zu entwickeln."

Gemeinsam mit Sabine Berger möchte der Weltladen Angebote für Kinder anbieten (z.B. zu Themen wie Umweltbewusstsein, Ernährung, Nachhaltigkeit) und dazu mit Kitas und Schulen kooperieren. Louisa Sinate kümmert sich um die Zusammenarbeit mit dem Übergangwohnheim Schönwalde. Ehrenamtliche Helfer aus dem Wohnheim kommen regelmäßig in den Laden – gelebte kulturelle Vielfalt! Frau Barkowski und Frau Möller vom Diakonieverein bieten Lebensberatung an (montags 16-18 Uhr im Weltladen).

Gemeinsam mit Michelle Klose wurden Ideen für Angebote und Einbeziehung von Jugendlichen und Kitakindern im Kirchenkreis zusammengetragen. Im Rahmen der Qualifikation der Ehrenamtlichen haben wir einen Workshop zum "Fairen Handel" durchgeführt. Pfarrerin Dittmer hatte die Idee, im Rahmen der Ältestentage im Kirchenkreis, dieses Thema auch als Infopunkt mit einzubinden.



Die Koordinatorin Bettina Hegewald, Pfarrerin Gisela Dittmer, Heike Benzin und die frühere Inhaberin Angela Eder (v.l.n.r.) freuen sich über die Wiedereröffnung des Weltladens.

Neben den Gesprächen im Rahmen des Kirchenkreises, wird der Weltladen von vielen Akteuren aus dem sozialen, Gesundheits- und Kulturbereich sowie aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zur Kooperation angefragt. Hierbei steht der Schulterschluss der verschiedenen Akteure zur Förderung des Gemeinwesens im Mittelpunkt.

Wer möchte mitmachen?

Aktuell sucht der Weltladen dringend ehrenamtliche Unterstützung für den Ladendienst am Nachmittag (14-17.30 Uhr) und für samstags (9 - 14.30 Uhr). Bettina Hegewald: "Wir freuen uns aber auch über jede helfende Hand, kreative Ideen und handwerkliches Wirken. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit sucht auch dringend Unterstützung. (Presse, Homepage, Handzettel...). Wir sind ein fröhliches Team von Jung und Alt und wollen gemeinsam Gutes bewirken."

www.weltladen-falkensee.de, Bahnhofstr. 61, 14612 Falkensee, Öffnungszeiten:

Di – Fr.: 11 bis 17 Uhr, Sa.: 10 bis 14 Uhr,

Schließstage: 14. – 18.4.2020 (Osterferien),

16.05.2020 (an diesem Tag ist der Falkenseer

Weltladen Gastgeber für das Weltadentreffen

Berlin – Brandenburg)

Wußten Sie schon ...

... dass wir uns in diesem (und auch den nächsten Jahren) intensiv mit der Erneuerung des Kirchendaches befassen müssen? Dazu möchte der Gemeinderat einen Bauausschuss bilden, der sich diesem Thema gezielt annimmt und den GKR beratend unterstützt. Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten oder jemanden kennen, dessen Expertise uns weiterhelfen kann, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung im Pfarrbüro oder beim GKR. Gefragt ist Wissen über Bauplanung und auch Beantragung von Fördergeldern. Aber auch ohne besondere Vorkenntnisse aber mit Interesse an der Aufgabe und Durchhaltvermögen sind Sie uns herzlich willkommen!

... dass sich die Gemeinden Dallgow-Döberitz und Finkenkrug im Jahr 2014 in Unterstützergruppen zusammengefunden haben, und seit dem bisher vier Menschen in Not Kirchenasyl gewährt haben?

Außerdem konnten die Unterstützerkreise einem Menschen in Not infolge rassistischer Übergriffe nachhaltig helfen. Häufig sind diese Menschen in seelischer Notlage. Neben dem hohen persönlichen Einsatz der Unterstützer sind auch finanzielle Mittel nötig. Bisher wurde die Arbeit durch zweckgebundene Spenden aus den Gemeinden und durch Zuwendungen des Kirchenkreises finanziert. Über Zuwendungen mit Verwendungszweck „Kirchenasyl“ freuen sich die Unterstützerkreise.

Evangelische Kirchengemeinde Dallgow, Bankverbindung: MBS Potsdam IBAN: DE14 1605 0000 3819 0005 92 / BIC: WELADE1PMB

Evangelische Kirchengemeinde Neufinkenkrug (Falkensee), Kirchenkreisverband (KKV), Prignitz-Havelland-Ruppin, IBAN: DE61 5206 0410 1003 9099 13, BIC: GENO DEF1 EK1, Evangelische Bank

So erreichen Sie uns:

**Evangelischer Pfarrsprengel Fahrland
Jakob Falk, Pfarrer im
Entsendungsdienst**

Priesterstr. 5, 14476 Fahrland,
Telefon: 03 32 08/5 04 89, Fax: 2 25 43
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
www.pfarrsprengel-fahrland.de.
Pfarrbüro: donnerstags von 9 bis 12 Uhr

Pf. Jakob Falk

Mobil: 0171 7597753

E-Mail: jakob.falk@hotmail.com

Instagram: @pfarrer_falk

Annette Winkelmann-Greulich

Mobil: 0177 3294345

E-Mail: annette.winkelmann@web.de

Über folgende Kontoverbindungen können Sie Überweisungen an die Kirchengemeinden des Pfarrsprengels vornehmen.

1. Für Spenden, normalen Bankverkehr und Friedhof benutzen Sie bitte:

Ev. KKV Prignitz-HVL-Ruppin
Evangelische Bank
BIC GENODEF1KE

IBAN DE 88 5206 0410 0403 9099 13

2. Für die Einzahlung von Gemeindekirchengeld benutzen Sie bitte:

Ev. KKV Prignitz-HVL-Ruppin
Evangelische Bank
BIC GENODEF1KE

DE61 5206 0410 1003 9099 13

Bei allen Überweisungen muss unbedingt im Verwendungszweck genannt werden, für welche Kirchengemeinde die Zahlung ist. Dazu braucht man nur die Rechtsträger-Nummer (RT) anzugeben, die Sie folgender Übersicht entnehmen können:

Kirchengem. Fahrland	RT 1008
Kirchengem. Falkenrehde	RT 1010
Kirchengem. Kartzow	RT 1014
Kirchengem. Paaren	RT 1016
Kirchengem. Satzkorn	RT 1019



„Denkt nicht mehr daran,
was war und grübelt nicht mehr
über das Vergangene.
Seht hin; ich mache etwas Neues;
schon keimt es auf.
Seht ihr es nicht?
Ich bahne einen Weg durch
die Wüste und lasse Flüsse
in der Einöde entstehen.“

(Jesaja 43, 18-19)